

Ich habe einen Wolf angefahren, was muss ich machen?

Grundsätzlich ist es richtig – wie bei anderen Verkehrsunfällen auch – die Polizei zu verständigen. Diese benachrichtigt den zuständigen Veterinär. Nur der Amtstierarzt darf entscheiden, wie dem Tier am besten geholfen wird.

Wer ist mein Ansprechpartner?

Nds. Landesamt für Wasser-, Küsten-, und Naturschutz
Internet: www.wolfsbuero.nlwkn.niedersachsen.de
E-Mail: wolfsbuero@nlwkn-h.niedersachsen.de
Tel.: 0511 3034-3034

Allgemeine Informationen und Beratung rund um den Wolf sowie zum fachgerechten Schutz Ihrer Tiere erhalten Sie bei den Wolfsberatern, der Landesjägerschaft Niedersachsen oder auf:
www.wolfsmonitoring.com

Landesjägerschaft Niedersachsen
Raoul Reding
Tel.: 0511 53043-0
wolf@ljn.de

Wolfsberaterinnen und Wolfsberater:

Sarah Dierks
Tel.: 0151 18360302, E-Mail: sarahdierks@gmx.de

Helmut Meyer
Tel.: 04231 63460 oder 0173 4653650

Wolfgang Mohr
Tel.: 0173 2489251, E-Mail: wolfgang.mohr@me.com

Eine aktuelle Liste finden Sie unter:
www.wolfsbuero.nlwkn.niedersachsen.de

Kurzinfo: Wolf in Niedersachsen

- Im Landkreis Verden gibt es bestätigte Sichtungen einzelner Wölfe.
- Aussehen: bräunlich-graues Fell, weiße Zeichnung der Schnauze, schwarze Schwanzspitze; Größe und Statur ähnlich dem Schäferhund, jedoch längere Beine und eine kürzere Rute
- Der Wolf lebt in Familienverbänden von im Schnitt acht Tieren (je zwei Elterntiere mit Jungtieren und Welpen).
- Elterntiere bleiben ein Leben lang zusammen.
- keine Großrudel wie z. B. in Nordamerika.
- Hauptnahrung: Rehe, junge Hirsche, Wildschweine
- Die selbstständige Rückkehr wird wissenschaftlich begleitet. Monitoring kann auffälliges Verhalten bei Tieren früh zeigen und Gegenmaßnahmen ermöglichen.
- Aktuelle Infos: www.wolfsmonitoring.com

Herausgeber:
Landkreis Verden
Fachdienst Wasser, Abfall und Naturschutz
Lindhooper Straße 67
27283 Verden (Aller)
Tel.: 04231 15-754
www.landkreis-verden.de
Stand: Oktober 2019



© Wolfcenter Dörverden

Wolfsbegegnung – wie verhalte ich mich?

Nach über hundert Jahren kehrte der Wolf, eine einst hierzulande ausgerottete Tierart, eigenständig nach Deutschland zurück. Er gehört grundsätzlich zum natürlichen Artenspektrum in Deutschland. Eingewandert über Osteuropa, siedelte sich 1998 das erste Wolfspaar in Sachsen an.

Der Wolf ist eine streng geschützte, stark bedrohte Tierart, die es europaweit zu schützen gilt. In Ländern wie Italien, Schweiz und Frankreich ist er seit Jahrzehnten wieder heimisch oder war nie ausgestorben.

Sind Wölfe eine Gefahr für den Menschen?

Der Wolf ist ein Raubtier, daher sollte man ihm grundsätzlich mit Respekt begegnen – genau wie jeder anderen Wildtierart. Wenn in einer Region Wölfe gesichtet wurden, bedeutet dies nicht, dass man sich nicht mehr frei in der Natur bewegen kann.



© Wolfcenter Dörverden

Der Mensch gehört nicht zur natürlichen Beute von Wölfen. Diese jagen hauptsächlich Wildtiere wie Rehe oder Wildschweine. Es kommt jedoch auch zu Nutztier- rissen, die meist Schafe oder Ziegen betreffen, insbesondere dann, wenn diese Tiere für den Wolf leicht zugänglich sind. Deshalb gewährt das Land Billigkeits- zahlungen für getötete oder verletzte Nutztiere sowie eine Förderung für Herdenschutzmaßnahmen (www.nlwkn.niedersachsen.de).

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einem Wolf begegne?

Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter werden die Tiere nur selten zu Gesicht bekommen. Wölfe bemerken Menschen in der Regel rechtzeitig und ziehen sich zurück. Kommt es dennoch zu einer Wolfsbegegnung können Sie sich an folgende Regeln halten:



© Wolfcenter Dörverden

- Bleiben Sie ruhig.
- Beobachten Sie den Wolf und halten Sie – wie zu anderen Wildtieren auch – respektvollen Abstand.
- Sie können sich langsam mit Blickrichtung zum Tier zurückziehen. Rennen Sie nicht weg; das könnte den Jagdreflex auslösen.
- Verfolgen Sie den Wolf nicht, sondern geben Sie ihm Zeit und Raum sich zurückzuziehen.
- Junge Wölfe sind häufig neugieriger als ausgewachsene Wölfe. Folgt Ihnen ein Tier wider Erwarten, halten Sie an. Treten Sie möglichst selbstsicher auf. Gehen Sie eher auf das Tier zu als von ihm weg. Machen Sie Lärm und versuchen Sie, das Tier einzuschüchtern, indem Sie sich z. B. groß machen, Arme und Kleidungsstücke schwenken, es anschreien oder auch mit Gegenständen bewerfen.
- Füttern Sie Wölfe auf gar keinen Fall, sie könnten ihre Scheu verlieren!
- Wenn sich Ihnen die Gelegenheit bietet, fotografieren Sie das Tier und prägen Sie sich möglichst viele Details ein (Färbung, Körperbau, Verhalten

usw.). Bitte wenden Sie sich mit diesen Informationen an einen Wolfsberater in Ihrer Nähe oder an das Wolfsbüro des NLWKN: www.nlwkn.niedersachsen.de.

Die meisten Wolfssichtungen werden aus großer Distanz gemacht. Auch wurden Wölfe von Landwirten beobachtet, meistens von ihren Traktoren aus. Vermutlich werden sie vom Wolf in dieser Situation nicht als Menschen wahrgenommen, sondern als Teil des Fahrzeugs und somit ignoriert. Auch berichten Personen, die nahe einem Wolfsvorkommen leben, manchmal vom Heulen der Tiere. Mit dem Heulen kommunizieren die Wölfe untereinander, es deutet nicht auf eine Gefährdung des Menschen hin.

Was bedeutet das Leben mit dem Wolf?

In ländlichen Gebieten mit bekannten Wolfsvorkommen sollten Abfälle, beispielsweise von gastronomischen Betrieben, sicher unter Verschluss gehalten werden, um eine passive Anfütterung und somit eine Gewöhnung der Wölfe an den Menschen zu vermeiden.

Füttern Sie Wölfe bitte niemals!

Wenn Sie mit Ihrem Hund durch diese Gebiete gehen, behalten Sie ihn angeleint in Ihrer Nähe. Ein Wolf könnte einen unbeaufsichtigten Hund für einen Rivalen oder Paarungspartner halten.

Ausritte in Gebieten mit Wolfsvorkommen sind natürlich weiterhin möglich. Generell gilt jedoch: Pferde sind Fluchttiere. Ein Pferd kann sich vor dem Wolf – genauso wie vor anderen Wildtieren wie Wildschweinen – erschrecken und scheuen. Ein Übergriff von Wölfen auf Pferde ist sehr unwahrscheinlich.

Was soll ich tun, wenn ich einen kranken oder verletzten Wolf sehe?

Wenn Sie einen kranken oder verletzten Wolf sehen, sollten Sie das Tier in Ruhe lassen. Gehen Sie dem Wolf niemals nach, sondern melden Sie die Sichtung bitte umgehend an die Polizei oder einen Wolfsberater.